

# Elgger / Aadorfer Zeitung

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Elgg, Hagenbuch und Hofstetten – Lokalzeitung für die Gemeinde Aadorf

Redaktion: 052 511 27 27 / 29, Fax 052 511 27 28, Mail: redaktion@elgger-zeitung.ch – Inserate 052 511 27 19, Mail: verkauf@elgger-zeitung.ch oder Verlag 052 511 27 25, Fax 052 366 12 84, Mail: info@elgger-zeitung.ch

Küchen aus Elgg in Handwerksqualität

**BRUGGMANN AG**  
**SCHREINEREI**

Hintergasse 38 • 8355 Elgg • Tel. 052 364 20 41

## HEUTE AKTUELL

### Zuwachs gesucht

**ELGG** – Die erste Äschliübung stand am Sonntag auf dem Programm. Weiterer Zuwachs wird noch gesucht.

SEITE 4

### 24-Stunden Rennen

**RENNSPORT** – Das Pfister-Racing-Team ging beim 24-Stunden Rennen in Dubai an den Start und schnitt dabei gut ab. Mit dabei war auch der Hofstetter Patrick Wolf.

SEITE 4

### Akustischer Blues

**AADORF** – Praktisch gleichzeitig mit der Gemeindeversammlung spielte das Duo Netzer-Scheytt am «montag blues». Viele AadorferInnen gaben dem Blues den Vorzug.

SEITE 5

### Neujahrsapéro

**AADORF** – Die CVP-Mitglieder sties- sen, etwas später als gewohnt, auf ein erfolgreiches 2014 an und liessen sich in der KIFA AG über Wirtschaft und Politik orientieren.

SEITE 5

## Neuer Standort der Raiffeisenbank im «Bärenhof»

Anlässlich der Medienorientierung stellten die Raiffeisenbank Aadorf-Elgg-Wiesendangen und die Genossenschaft WAK den neuen Bankstandort in Elgg, im «Bärenhof» und die Beweggründe dazu vor. Orientiert wurde auch über die Ermittlungen betreffend Banküberfällen.

**ELGG** – Auf den vergangenen Dienstag, 14.14 Uhr wurden die Medienvertreter zu einer Orientierung der Raiffeisenbank Aadorf-Elgg-Wiesendangen und der Genossenschaft WAK auf die Baustelle des «Bärenhof» eingeladen. Das regnerische Wetter zwang aber die Teilnehmenden unter Dach, wo sodann Bankdirektor Peter Bühler, Verwaltungsratspräsident Rudolf Strehler, Patrick Müller, alle von der Raiffeisenbank sowie Erich Wegmann und Bernhard Egg von der Genossenschaft WAK über die gemeinsame Initiative auf der Baustelle des «Bärenhofs» orientierten.

### Wir sind gekommen, um zu bleiben

Nach der Begrüssung und Vorstellung der Teilnehmenden der Raiffeisenbank

und der Genossenschaft WAK durch Peter Bühler, war es Verwaltungsratspräsident Rudolf Strehler, der sich zu den strategischen Überlegungen der RB Aadorf-Elgg-Wiesendangen äusserte. Eigentlich seien es widrige Umstände gewesen, welche zur heutigen Pressekonferenz führten, hielt Rudolf Strehler einleitend fest. Er meinte damit die beiden Banküberfälle vom 3. Juli 2012 und vom 2. Juni 2013 auf die Geschäftsstelle in Elgg. Diese haben sowohl das Personal wie die Bankleitung und den Verwaltungsrat hart getroffen, und die Verantwortlichen sahen sich gezwungen zu reagieren. Doch guter Rat war teuer, sind doch solche Überfälle nicht gänzlich vermeidbar. So wurde über die verschiedensten Reaktionen diskutiert. Die «Auslegeordnung» reichte von einer Bank ohne Bargeld bis hin zur Schliessung der Geschäftsstelle. Letzteres Szenario wurde auch erörtert, da in Elgg ja eine sehr grosse Bankendichte herrscht und der Hauptsitz in Aadorf nur drei Kilometer entfernt liegt. Fest stand ferner, dass am bestehenden Ort keine weiteren erheblichen Mittel mehr investiert werden sollten, da der Raumbedarf ja beschränkt ist und nur ein Teil der Niederlassung im Eigenbesitz ist. Dennoch, hielt Rudolf Strehler mit Nachdruck fest, war eine Schliessung mit Blick auf die grosse treue Kundschaft in Elgg und der Region nie eine echte Option. «Denn wir sind gekommen, um zu bleiben», bekräftigte Rudolf Strehler klar.



Über die erreichte Synergie in der Überbauung «Bärenhof» freuen sich in der grossen Baugrupe Rudolf Strehler, Peter Bühler, Erich Wegmann und Patrick Müller.

Bild: René Lutz

### Ideale Voraussetzungen im «Bärenhof»

Der Zufall wollte es, dass die Genossenschaft Arbeit, Wohnen, Kultur, in der Überbauung «Bärenhof» auf dem ehemaligen Brandplatz im Erdgeschoss auch Gewerberäume realisieren will. Dieses Angebot entsprach hinsichtlich der Grösse und Lage in optimaler Weise den Vorstellungen und Bedürfnissen der Raiffeisenbank. So war man sich schnell einig, ganz besonders auch darum, weil es sich bei beiden Partnern ja um Genossenschaften handelt, die sich für die Bedürfnisse der Bewohner in der Gemeinde einsetzen. Innerhalb von gut drei Monaten wurden die Voraussetzungen für den neuen Standort der Raiffei-

senbank in Elgg geschaffen.

Die Raiffeisenbank übernimmt in der Überbauung eine Gewerbefläche von zirka 280 Quadratmetern als Rohbau, sowie die angrenzende ausgebaute Wohnung im Eigentum. Der Innenausbau erfolgt dann in eigener Regie der Raiffeisenbank, wofür Vizedirektor Patrick Müller verantwortlich zeichnet. Gesamthaft dürften für die Raiffeisenbank Investitionen zwischen 2,5 bis drei Millionen Franken anfallen. Damit gebe die Bank ein klares Bekenntnis zum Standort Elgg ab, hob Direktor Peter Bühler hervor.

### WAK sehr erfreut über die Zusammenarbeit

Sowohl Erich Wegmann, der die Genos-

senschaft und ihre Ziele kurz vorstellte, wie auch Vorstandsmitglied Bernhard Egg zeigten sich überaus erfreut über die hier gefundene Lösung. Die Raiffeisenbank als Partner sei auch für die WAK eine wichtige Sache. Die noch frei zur Verfügung stehende Gewerbefläche von zirka 100 Quadratmetern solle zur Mehrfachnutzung sowohl im kulturellen wie auch kommerziellen Betrieb zur Verfügung stehen, gab Erich Wegmann noch bekannt.

Architekt David Rhiner äusserte sich noch kurz zum Stand der Vorarbeiten. Am Freitag werde der Kran gestellt und dann die notwendigen Untermauerungen ausgeführt. Die Bodenplatte sollte Ende Februar, Anfang März eingebaut werden. Die Bauvollendung sei auf den Herbst 2015 geplant.

Das, hielt Peter Bühler fest, würde auch der Raiffeisenbank bestens ins Konzept passen, feiere doch die Bank im Jahre 2015 ihr 100-jähriges Bestehen.

### Überfall – Geld her

Der zweite Teil der Medienorientierung war den beiden Banküberfällen und dem Stand der Ermittlungen und Abklärungen gewidmet.

Beide Überfälle haben sowohl beim Personal wie der Bankleitung und Verwaltung Spuren hinterlassen.

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

## Gesamtbudget 2014 und Steuerfuss genehmigt

Die Aadorfer Gemeindeversammlung vom vergangenen Montag genehmigte einwandfrei das Gesamtbudget 2014 mit einem unveränderten Steuerfuss von 55 Prozent. Eine besondere Würdigung gab es für den abgetretenen Gemeinderat Hans-Peter Meier.

**AADORF** – Die umfangreiche 95-seitige Broschüre mit Botschaften, Anträgen und Budgets hatte einigen Diskussionsstoff erwarten lassen. Doch dem war nicht so. Die 175 von insgesamt 5'794 Stimmberechtigten schienen im Vorfeld so gut informiert zu sein, dass die Traktanden zügig abgewickelt werden konnten. Immerhin gab es in der laufenden Rechnung einen Aufwand von fast 19 Millionen Franken bei einem Ertrag von gut 18,42 Millionen zu genehmigen, was einem Aufwandüberschuss von 491'400 Franken entspricht. «Die Stimmbürger sind auch im Jahr 2014 gefordert», sagte Gemeindeammann Bruno Lüscher. Die Veränderungen auf Stufe Bund und Kanton wirke sich auf den Gemeinde-



Gemeinderat Hans-Peter Meier (li.) wurde nach gut zehn Jahren Tätigkeit würdig aus dem Gemeinderat verabschiedet.

Bild: Kurt Lichtensteiger

haushalt aus. Kostensteigerungen seien im Bereich Soziales, Gesundheit, Mobilität und Gesellschaft zu verzeichnen. Grundsätzlich gehe es aber um Werterhaltung. So wurden denn die Nettoinvestitionen fürs Jahr 2014 von 8'932'000 Franken einstimmig genehmigt und der Steuerfuss auf gleichbleibenden 55 Prozent belassen.

### Projekte kommen voran

Zum Finanzplan 2015 bis 2018 gab Roger Disch Auskunft und erwähnte dabei

die neue Abschreibungspraxis. Überträgt der Kanton nicht weitere Aus- und Aufgaben auf die Gemeinde, so sieht die Zukunft günstig aus, sollte sich doch das Eigenkapital in fünf Jahren wieder auf der jetzigen Höhe bewegen.

Über die in Angriff genommenen Arbeiten an den Sport- und Freizeitanlagen, wofür 17 Millionen Franken bewilligt wurden, orientierten die zuständigen Projektleiter. Ein Gefahrenpotenzial sah ein Lehrer für die Wittenwiler Schüler, die beim Heidelberg-Kreisel und vor dem Schulhaus die Schützenstras-

se gleich zweimal überqueren müssen. Dies sei erkannt worden, sagte Lüscher. Eine Erhöhung des Radstreifens trotz Gegenverkehr oder ein direkter Zugang zur Unterwiesenstrasse stünden zur Diskussion in Absprache mit dem Kanton. Kaum zu reden gab auch die Genehmigung des Beitragsreglements Natur- und Landschaftspflege, ein komplexes und dynamisches Gebilde mit einem Paragrafenschungel. Dieses sieht unter anderem eine Erhöhung des Beitrages für Hochstamm-Feldobstbäume auf 40 Franken vor, allerdings an verschiedenen Auflagen gebunden.

### Abschied von Hans-Peter Meier

Mit wenigen Gegenstimmen wurden zu Beginn der Versammlung auch den sechs Einbürgerungsgesuchen stattgegeben. Gemeinderätin Sabina Peter erläuterte die Situation der Hausärzte in der Gemeinde. Kommt im Kanton Thurgau ein Hausarzt auf rund 1'600 Einwohner, so ist es in der Gemeinde Aadorf ein Arzt auf 2'000 Einwohner. Aadorf ist demnach unterdotiert. Man sei mit Dr. Maurer im Gespräch, sagte Sabina Peter. Eine Votantin wünschte, ein Augenmerk auf eine Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel im Auge zu behalten. Eine Guntershauserin sprach die vermehrten

Vandalenakte beim Bahnhof Guntershausen an. Darüber sei man in der ganzen Gemeinde besorgt. Die Security, wofür 50'000 Franken ausgegeben würde, sei wöchentlich viermal unterwegs und beuge sich an die Brennpunkte, hiess es. Ein Votant machte sich bei der Abfallbeseitigung für ein Unterflursystem stark. Die Tiefbaukommission werde sich mit diesem Anliegen beschäftigen, wurde versprochen.

Zum Schluss, nämlich nach gut anderthalb Stunden, kam es noch zu einem bewegenden Moment: Die Bühne war frei für Hans-Peter Meier, den Bruno Lüscher mit einer Laudatio verabschiedete. «Engagiert, kritisch und kollegial» habe er in den zehneinhalb Jahren den per Ende Dezember abgetretenen Gemeinderat erfahren dürfen. Dieser habe in 255 Gemeinderatssitzungen oder 1'100 Sitzungsstunden Wesentliches im Dienste der ganzen Gemeinde geleistet. Eine Küchenschürze mit dem Konterfei von Marilyn Monroe soll ihm die Küchenarbeit leichter machen und eine Feuerschale den Aufenthalt im Freien bereichern. Gerührt nach dieser verdienten Würdigung richtete Meier den Dank an seine Gemeinderatskollegenschaft, die Bevölkerung und schliesslich an seine verständnisvolle liebe Gemahlin Rita.

KURT LICHTENSTEIGER